

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Sechster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 51. Ratibor, den 11. September 1816.

Militairisch-interessante Notizen über England.

(aus dem Militair-Wochenblatt.)

I.

Durch die letzten Kriege sind wir gewissermaßen in nähere Verhältnisse zu der englischen Nation getreten, als wir es jemals vorher waren. Wir haben die Engländer in unsern Reihen, — zwar unmittelbar für ihr eignes Interesse, aber doch wenigstens mittelbar für das unsrige mit — fechten und bluten gesehen, und die frühere Idee welche man sonst auf dem festen Lande von den Englischen Truppen hatte: sie hätten nur zur See einigen und zu Lande gar keinen militairischen Werth, ist durch den Anblick ihrer rühmlichen Kriegsthaten, und überhaupt durch eine nähere Bekanntschaft mit ihnen, ziemlich verdrängt und berichtigt worden. Welch ein Interesse wir an dieser — in so mancher Hinsicht eigenthümlichen Nation, — genommen haben, beweißt, daß die Paketböte viele unserer Brüder über den Kanal nach dieser glücklichen Insel trugen, sobald das Schwert der Verbündeten den Weg dahin frei gemacht hatte. Die Veranlassung zu diesen Reisen muß man mehr in der Wißbegierde, das zum Theil unbekannte Land kennen zu lernen, als in der bloßen, nach Vergnügen haschenden Neugierde suchen, welche den bloß Neugierigen ein wenig theuer geworden sein möchte. Eben diese Vertheurung aber hat manchen unserer Waffenbrüder gehindert die Reise nach England — welche fast Ton zu werden drohte

zu unternehmen, oder ihn genöthiget, den schon dazu gefaßten Plan aufzugeben. Es dürfte also einiges Verdienst sein, diejenigen Eigenthümlichkeiten Englands, welche für den Militair Interesse haben, zu sammeln, und nach und nach bekannt zu machen, wozu eben jene Seegler die beste Gelegenheit haben werden; damit auch diejenigen, welche nicht nach der Insel überschiffen konnten, wenigstens einiges davon erfahren.

Der Verfasser dieses hat Gelegenheit gehabt, einen Blick in das Detail des Englischen Militairs zu thun, und sich vorgenommen diejenigen Fragmente herauszuheben, welche er für das allgemeine Interesse geeignet glaubt. Die Menge Deutscher Offiziere, welche während den Jahren 1808 — 13 in Englische Dienste traten und jetzt größtentheils sich wieder im Vaterlande befinden, läßt erwarten, daß Mancher unter ihnen vielleicht seine Muße mit ähnlichen Beobachtungen ausgefüllt habe und diese uns ebenfalls mittheilen wird; welche, wenn sie bekannt würden, zu vielseitigen, nützlichen und interessanten Beleuchtungen über die Militairverfassung Englands Gelegenheit geben müßten. Diese Beleuchtungen sind aber um so weniger unwichtig, da England in der neuern Zeit angefangen hat, einen Rang unter den Militairischen Staaten Europas anzunehmen, was man früherhin nicht für möglich hielt, und was auch wohl ohne die merkwürdigen Ereignisse der neuern Zeit nicht sobald herbeigeführt worden wäre.

(Die Fortsetzung folgt.)

Die Verdeutlichung.

Als der berühmte Capellmeister Naumann auf seiner Reise nach Stockholm in der ersten kleinen schwedischen Stadt anlangte fragte ihn der Unterofficier am Thore um seinen Paß, Stand und Namen. Naumann erwiederte: er sey Chursächsischer Capellmeister, und gehe auf einen Ruf des Königs von Schweden nach Stockholm. Der Unterofficier aber wußte nicht, was ein Capellmeister sey, und so viele Mühe sich auch Naumann gab, ihm einen Begriff davon zu machen, so gelang es ihm doch nicht. Ungeduldig über diesen unnöthigen Verzug, rief Naumann endlich aus: Herr! ich stehe in Chursächsischen Diensten, bin der General aller Churfürstlichen Musikanten, und reise auf Verlangen Ihres Königs nach Stockholm, um dort alle Königl. Musikanten exerciren zu lehren. — Ach! wenn das ist, versetzte der Unterofficier mit ehrfurchtsvoller Verbeugung, dann paßiren Euer Excellenz allerdings. Bursche heraus, ins Gewehr! Ein Chursächsischer General der Musikanten! Eilig stürzte die ganze Wache heraus, trat ins Gewehr, und Naumann fuhr mit mühsam erhaltenem Ernste durch die militairischen Ehrenbezeugungen in die Stadt.

Die Hofnug.

nach Pope.

Nicht glüklich seyn, nicht glüklich werden,
Ist dieses Lebens Loosungswort.
Die Hofnung gab uns Gott auf Erden,
Und Seligkeit versprach er dort.

Wenn den Beschränkten Geist hinieden
Kein irdisch Glük zufrieden stellt;
Sag, was allein gewahrt ihm Frieden?
Der Blik in eine beßre Welt.

Anempfehlung.

Einer, leichten Methode zur deutsch deutlichen Wohlredenheit.

Diejenigen — welche eine kürzere, als auch nähere Anleitung, für die deutsche, und deutliche Wohlredenheit, besonders aber für Lehrer, deutscher, gemeiner Schulen, und fürnehmlich, auf dem Lande, in Oberschießen, sich zu verschaffen wünschten; kann unterzeichneter, welcher eine sondere, und eigene Art dazu besitzt, und seine Methode, durch treffende Beurtheilungs-Kraft, dahin geleitet, und gebracht hat, bey vermittelst, vorgehender, Correspondenz jedem entsprechen; und der Erfolg würde gewiß nicht, fruchtlos bleiben, — Jedoch werden alle an mich addressirten Briefe dieserwegen, portofrei, erwartet.

Golckowitz, bei Loslau den 14. August 1816.

Der Filial Zoll Rendant.
Elsnig.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Früh um halb 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem todten Knaben zeige ich meinen entfernten Freunden und Verwandten hiermit ergebenst an.

Schloß Ratibor den 7ten September 1816.

Barvig.
Rent Amts Assistent.

Auctions-Nachricht.

Da der Mobiliar Nachlaß des verstorbenen Fürstlich Wittgensteinschen Wirthschafts Inspector Adametz, bestehend in einer Stockuhre, einigen Silbergeschirr, Porzellain, Fayence, Gläser, Zinn, Leinenzeug und Betten, Meublen und Hausgeräthe, Kleidungsstücken, Wagen und Geschirr, Gewehren und Büchern, in Termino den 16. September, d. J. Vor- und Nachmittags in der Wohnung des Verstorbnen auf dem herrschaftlichen Hofe zu Niedane bey Ratibor an den Meistbiethenden gegen baare Bezahlung in Kourant verkauft werden soll; so wird solches dem kauflustigen Publiko hierdurch bekannt gemacht.

Schloß Ratibor den 28. August 1816.

Das Fürstlich Sayn-Wittgenstein-sche Gericht der Herrschaft
Schloß Ratibor.

Dienstanerbieten.

Es wird auf einer großen Herrschaft ein Departements-Verwalter gesucht welcher Deutsch und Polnisch spricht, verheurathet ist, und über seine frühere Dienstverhältniße mit guten Zeugnißen sich ausweisen kann.

Gehalt und Emolumente dieses Postens sind hinreichend, um eine, nur nicht zu große Familie, sorgenlos zu ernähren. Ein sachverständiger, ordnungsliebender und fleißiger Mann, wird mit Gewißheit die Zufriedenheit des Brodherrn sich gewärtigen können, und in jeglicher Hinsicht Ursache haben, auch seiner Seits zufrieden zu seyn.

Auf portofreien schriftlichen Anfragen der dießfälligen Bewerber, zeigt diesen Posten nach

Die Redaction des Oberschl. Anzeigers

Ratibor den 11ten September 1816.

Nachricht.

Die, in diesen Blättern früherhin angebotene Kastenamts-Stellen, so wie die neulich offerirte Posten eines Rentmeisters und Registrators, sind bereits besetzt worden — es ist also nur noch derjenige eines Kanzellisten zur Besetzung offen — welches hiermit zur Nachricht auf mehrere Anfragen, angezeigt wird.

Ratibor den 10. September 1816.

Die Redaction.

Verpachtung.

Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß die nach dem verstorbenen Müller Mathias Waliczek hinterbliebene sogenannte Dembiner Mühle nach Rudoltowitz bey Pieß gehörig, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden soll, und daß hiezu Terminus in loco Rudoltowitz auf den 23ten September c. anberaumt worden.

Pachtlustige werden daher von Gerichts Amts-Wegen hiezu eingeladen.

Pieß den 3. September 1816.

Das Gerichts Amt Czwiklitz und Rudoltowitz.
Hausleutner
als Justitiarius
Substitutus.

Theater Anzeige.

Künftigen Freytag als den 13ten dieses, wird auf allgemeines Verlangen wiederholt aufgeführt:

Das Dorf im Gebürge, oder der neue Komet.

Oper in 2 Acten von Kotzebue, Musik von Weigel.

Ratibor den 8. September 1816.

Die Theater Direktion
Vogt u. Groche.

Anzeige.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, Einem verehrungswürdigen Publico anzuzeigen, daß er während der Zeit seines hiesigen Aufenthalts, Unterricht auf der Guitarre und im Singen zu geben gesonnen ist, wozu er die ergebenste Einladung macht.

Ratibor den 10. September 1816.

Eduard Bürchel.
Schauspieler.

Anzeige.

Ich sehe mich veranlaßt das Publikum zu ersuchen keinem meiner Dienstbothen besonders meinem ehmahligen Handlungs Diener welcher schon bereits 7 Wochen nicht mehr in meinem Dienste steht irgend etwas für meine Rechnung ohne gleich baare Bezahlung zu verabfolgen, weil ich sonst für nichts stehe.

Ratibor den 10. September 1816.

Carl Gröger.
Kaufmann.

Anzeige.

Es befindet sich seit einiger Zeit in hiesigem Post Amte ein alter Tuch Mantel, der Eigenthümer kann solchen gegen Erlegung der Bekanntmachungs-Kosten in Empfang nehmen.

Post-Amt Ratibor.

Anzeige.

Ich sehe mich veranlaßt das Publikum zu ersuchen, keinem meiner Dienstbothen irgend etwas für meine Rechnung ohne gleich baare Bezahlung zu verabfolgen, weil ich sonst für nichts einstehe.

Ratibor den 5. September 1816.

Baron v. Pfeilitzer Frank.
Rußl. Kayserlich. Rittmeister.

Troppauer Marktpreis vom 7 September 1816.	Berl. Scheffel. W. M.	
	fl.	kr.
Weitzen	24	—
Roggen	22	42
Gerste	14	36
Hafer	8	30
Erbsen	18	—